

Nachruf

Autor(en): **Boxler, Heinrich**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **62 (2022)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachruf

Heiner Peter

16.7.1926–4.6.2022

Am Samstag vor Pfingsten, dem 4. Juni 2022, ist Heiner Peter im Kreis seiner Familie gestorben. Ein besonderer Tag, war sein Leben doch von tiefer Religiosität geprägt. In den 1960er Jahren hat er seine Fähigkeiten denn auch in die Kirchenpflege eingebracht.

Heiner Peter wurde am 16. Juli 1926 geboren und hat sich zum Sekundarlehrer der sprachlich-historischen Richtung ausgebildet. Viele seiner Meilemer Schülerinnen und Schüler aus den Jahren 1953 bis 1970 werden sich an ihn erinnern. Während dieser Zeit studierte Heiner berufsbegleitend an der Universität Zürich Pädagogik, Schweizer Geschichte und Religionsgeschichte. Er schloss das Studium mit einer Dissertation über Leonhard Usteri, den Gründer der ehemaligen Zürcher Töchterschule, ab. 1973 wurde er als Dozent für Pädagogik ans damalige Zürcher Oberseminar gewählt. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1991 war er als Mentor auch jeweils für eine Studentengruppe zuständig. Daneben war er Mitglied der Bezirksschulpflege.

Mit seiner Frau Rita Peter-Weber und der wachsenden Familie wohnte er auf der Hürnen. Nach dem allzu frühen Tod seiner Gattin vertiefte sich Heiners Beziehung zu seiner Cousine Sonja Stro-

meyer-Honegger. Zusammen bildeten die beiden ein gutes Gespann, das abwechselnd in Ermatingen und Meilen wohnte. Bis ins hohe Alter spielte Heiner Peter mit Leidenschaft Klavier, wobei er sich besonders mit den Werken von Joseph Haydn und von Wolfgang Amadeus Mozart befasste. Daneben brachte er es im Aquarellieren zu besonderer Fertigkeit.

Tatkräftig setzte sich Heiner Peter schon früh für Institutionen ein, die in Meilen fehlten. Stets verstand er es, die richtigen einflussreichen Menschen für seine Vorhaben zu gewinnen. Zusammen mit seinem Lehrerkollegen Ernst Berger gelang es, die Bevölkerung von Meilen für ein eigenes Haus in Miraniga zu gewinnen, damit dort Schul-, Ski- und Ferienlager durchgeführt werden konnten und können.

1960 erschien das erste Heimatbuch Meilen. Schon drei Jahre später holte die Heimatbuch-Kommission Heiner Peter in den Vorstand. Um die nötige Summe für die jährlich erscheinenden Bücher zu sichern, schuf er als Trägerschaft die Vereinigung Heimatbuch Meilen, deren Mitglieder noch heute den grossen Teil der Drucklegungskosten garantieren und gleichzeitig zu den sicheren Abnehmern des Buches zählen. Von 1973 bis 1996 besorgte er im Wechsel mit Peter



Kummer die Redaktion der Jahressbände und amtierte während 23 Jahren als Präsident der Vereinigung.

Seinem historischen Verständnis folgend, setzte Heiner Peter durch, dass die längst verschüttete Ruine Friedberg archäologisch erforscht und ausgegraben wurde. Dabei stiessen die Archäologen bei Sondiergrabungen gleich auf den ehemaligen Sodbrunnen, bei dem für die 1970er Jahre sehr bedeutsame Funde zutage gefördert wurden. Das bewegte Heiner Peter dazu, die Schaffung eines Ortsmuseums voranzutreiben. Er zählte zu dessen Gründungsmitgliedern und befasste sich lange Jahre hindurch mit Wechselausstellungen.

Wenn wir Heiner Peters Wirken überblicken, wird augenfällig, dass er sich – einmal abgesehen vom Ferienhaus Miraniga – intensiv mit der Vergangen-

heit und mit dem Erhalt von Zeitzeugen beschäftigt hat. Schmerzlich war es für ihn, den Anbau des alten Sekundarschulhauses fallen zu sehen. Er habe doch dort unterrichtet, musiziert und auf der Bühne mit seinen Schülerinnen und Schülern Theater gespielt, bemerkte er einmal bitter. Ihn aber nur als Nostalgiker zu sehen, wäre zu eng. Denn er hat sich nicht nur wesentliche Verdienste um Heimatbuch, Ortsmuseum und Miraniga-Haus erworben, sondern diesen Institutionen auch feste Fundamente gegeben, die bis heute überdauern und eine Zukunft haben.

Heinrich Boxler